

Die Organisation der städtischen Milchversorgung

Einer Zuschrift von Bauernsekretär Dr. Laur entnehmen wir folgende Ausführungen: Für den Winter ist die Organisation der Milchversorgung erweitert worden. Die Milchgesellschaften liefern aber nur sehr ungerne Konsummilch. Namentlich der Mangel an Kraftfutter und Schweinekartoffeln bildet den Grund, daß die Leute lieber käsen wollen, um so in den Abfällen etwas Schweinesfutter zu erhalten. Es ist nicht so sehr die Hoffnung auf größeren Gewinn, als vielmehr der Wunsch, in gewohnter Weise ein oder mehrere Schweine zu halten. Die Käseerei im Dorfe gibt auch den Leuten Butter und Käse ab. Geht die Milch als Konsummilch fort, so bleibt nichts zurück, und die Bauern haben oft selbst Mangel an Molkereiprodukten. So ist die Konsummilchlieferung heute nicht beliebt. Da haben nun die Verbände ein Nachwort gesprochen. Sie haben nicht nur für die Milchversorgung des eigenen Kantons gesorgt, sondern in den Kantonen Luzern, Bern und Argau wurden Duzende von Milchen für Basel, im Thurgau und St. Gallen für Zürich, in der Waadt für Genf zwangsweise requiriert. Die leitenden Personen sind seit Wochen in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen, um diesen großen Wechsel in der Produktion zu organisieren. Auch die schweizerischen Milchliedereien müssen große Milchmengen abgeben. Die Käsefabrikation wird diesen Winter in der Schweiz einen nie gekannten Tiefstand erreichen. Dabei muß leider auch die Butterfabrikation noch weiter zurückgehen. Es fehlt die Käseibutter; es müssen aber auch zahlreiche Milchen, die bis jetzt zentrifugiert worden sind, inständig in den Konsum geleitet werden. Die Verbände haben in Voraussicht des Mangels Vorsorge getroffen, daß den Spitälern und Anstalten regelmäßig die notwendige Butter geliefert werden kann und zu diesem Zwecke ein Quantum von täglich 1000 Kilo reserviert. Für die übrige Bevölkerung könnte wirksam geholfen werden, wenn man in den Städten wieder wie früher statt Vollmilch nur Halbmilch ausmessen würde. Die Ueberführung der Fettkäseerei in Magerkäseerei ist teilweise angeordnet worden. Wir hoffen, die Milchversorgung unseres Landes werde sich diesen Winter zur allgemeinen Befriedigung vollziehen. Jeden Wunsch wird man nicht erfüllen können, dazu fehlt einfach die Milch. Wenn uns das Ausland 10,000 Wagen Delkuchen lieferte, dann hätten wir keinen Mangel. Da wir aber voraussichtlich nur 300 Wagen bekommen, so werden wir uns etwas einschränken müssen. Der normale Milchbedarf der städtischen Bevölkerung dürfte aber vom 1. November an doch regelmäßig gedeckt werden. Dabei wolle man beachten, daß der November die niedrigste Milchproduktion des ganzen Jahres hat.